

Die Lebensmittelmärkte. Den Zufuhren auf den Gemüsemärkten merkte man auch gestern wieder an, daß sich zeitweilig in der Beschickung eine kleine Störung einstellt, die offenbar auf die Absicht der Produzenten zurückzuführen ist, den weiteren Preisherabsetzungen einen Riegel vorzuschieben. Zwar genügten auch gestern die Angebote für die Nachfrage, doch waren sie nicht so reichlich wie sonst. Bei einigen Artikeln gingen die Preise weiter zurück und man bekam gestern schon Kohlräben von 15 Heller an das Stück. Karotten waren das Büschel zu 20 bis 60 Heller zu haben. In einigen Bezirksladen gab es auch Weißkraut das Stück zu 2.80 Kronen. Gurken werden dagegen noch immer das Stück zu 3 bis 5 Kronen verkauft. Spargel, dessen Anbot jetzt überhaupt nachläßt, gab es nur wenig; dagegen war eine Neuerscheinung Knoblauch aus der tschechischen Slowakei, der das Kilogramm zu 5 Kronen abgegeben wurde. Auf dem Obstmarkt blieben die Angebote auf 4900 Kilogramm Ananaserdbeeren und 3000 Kilogramm ungarische Kirschen beschränkt. Für einige Gemüsesorten wurden die Preise neuerlich herabgesetzt, die am Montag in Kraft treten sollen. In der Grobmarkthalle gab es bei einigen Ständen geräucherte Schweinsköpfe, die das Kilogramm zu 17 Kronen verkauft und flott abgesetzt wurden. Auch frische Schellfische waren ziemlich begehrt, dagegen fanden tote Karpfen aus Jugoslawien nur schwache Nachfrage. Heute Samstag gelangt Rindfleisch und amerikanisches Pöckelfleisch für die rationierten Kunden zur Abgabe.